



Matthias Köckert

ABRAHAM

Ahnvater – Vorbild – Kultstifter



Biblische Gestalten

genannt; nur die Übersetzung folgt dem Namenwechsel.

Im Rahmen dieser Darstellung muss auf eine Auseinandersetzung mit anderen Meinungen verzichtet werden. In Anmerkungen wird lediglich die wichtigste Literatur abgekürzt genannt, auf die sich die vorliegende Darstellung stützt oder die Anregungen zur Vertiefung bietet. Sie kann im Literaturverzeichnis (D 1.1) leicht gefunden werden. Mehrfach habe ich eigene ältere Untersuchungen aufgegriffen, ohne das im Text eigens kenntlich zu machen.

In der Darstellung finden sich ab und zu Bilder. Einige stammen aus zeitgenössischen antiken Quellen und erhellen Sachaussagen der Texte. Andere bezeugen eindrücklich, wie sich Künstler aller Zeiten mit den biblischen Texten um Abraham auseinandergesetzt und sie gedeutet haben. Alle Bilder werden jeweils kurz erläutert.

Aus der ungemein reichen Wirkungsgeschichte Abrahams in Judentum, Christentum und Islam, in Literatur, Philosophie und bildender Kunst müssen wegen des beschränkten Platzes wenige Beispiele genügen. In den Verzeichnissen (D 1.2–1.5) werden einige Hilfsmittel genannt.

Vielen habe ich zu danken: Die bahnbrechenden Arbeiten des Freundes und Kollegen Erhard Blum (Tübingen) haben diese Darstellung mehr befördert, als Anmerkungen sagen können. Frau Kollegin Zimmermann (Kiel) hat den Abschnitt zu den neutestamentlichen Texten, Herr Dr. Lehmann (Berlin) den zu den Kirchen in Ravenna und Rom durchgesehen. Den Abschnitt über Abraham im Koran hätte ich ohne Beratung durch Frau Dr. Koloska vom *Corpus Coranicum* (Potsdam) nicht schreiben können. Sie hat mich mit der

neueren Koranforschung bekannt gemacht und auch den gesamten Abschnitt kritisch durchgesehen. Ihre hilfreichen Kommentare haben mich vor manchen Irrtümern und falschen Akzenten bewahrt. Fehler habe ich jedoch allein zu verantworten.

Zuletzt danke ich Herrn Kollegen Rüdiger Lux für die Einladung zur Mitarbeit an der Reihe »Biblische Gestalten« und Frau Dr. Annette Weidhas von der Evangelischen Verlagsanstalt für ihre Geduld.

Berlin, am 3. Oktober 2016

Matthias

Köckert

A. EINFÜHRUNG

1. DIE ÜBERLIEFERUNG VON ABRAHAM UND SARA IN IHRER EIGENART

Über Abraham und Sara lesen wir in der Bibel³, aber auch in zahlreichen Texten des Judentums⁴ und des Christentums⁵ und schließlich im Koran⁶. Sie hängen jedoch alle in unterschiedlicher Weise von der Bibel ab, indem sie diese fortschreiben, entfalten und auslegen. Sie bezeugen die große Wirkung, die jene biblischen Texte ausgelöst haben. Sie setzt sich im Strom der Jahrhunderte fort in literarischen Texten, in Bildern, in der Musik, sogar im Film.⁷ Von

der Bibel unabhängige Zeugnisse für Abraham oder Sara gibt es nicht.

Ausführlicher berichtet die Bibel von beiden allein in 1 Mose 11,27–25,11. Zwar begegnet der Name Abraham noch häufiger, allerdings meist nur in der Aufzählung der drei Ahnväter Abraham, Isaak und Jakob. Ein kurzer Blick auf die vorherrschende Textsorte erhellt die Eigenart jener Überlieferung schnell.

Abgesehen von wenigen genealogischen Listen (11,27–32 und 25,1–11), kurzen Notizen (z. B. 12,6–9; 13,1–2) und Reden Gottes an Abraham (z. B. 12,1–3; 13,14–17), finden sich in jenem Abschnitt vor allem Erzählungen.

Deren Eigenart tritt im Vergleich mit Zeitungsnachrichten schnell zu Tage.⁸

Zeitungen sollen möglichst schnell informieren und gekauft werden. Deshalb sind ihre Nachrichten vor allem an den berichteten Ereignissen und an der Bedeutung